

Alle unsere Kandidaten für den Stadtrat

1. Hans-Peter Schönweiß | 2. Petra Hermann | 3. Eduard Schreyer | 4. Martin Weber | 5. Dr. Karlgeorg Krüger | 6. Martin Hollinger | 7. Falk Grünebaum | 8. Christian Mertens | 9. Markus Robusch | 10. Vivian Kühner | 11. Ralf Witzel | 12. Peter Barthel | 13. Thomas Spilker | 14. Tim Wortmann | 15. Tim Schütz | 16. Gerd Kolbecher | 17. Marcus Fischer | 18. Heiko Müller | 19. Günter Laubinger | 20. Simon Ull | 21. Max Möller | 22. Martin Spilker-Reitz | 23. Matthias Rösch | 24. Monty Bäcker | 25. Oliver Müller | 26. Alina Praß | 27. Barbara Robusch | 28. Gerhard Eßler | 29. Barbara Rase | 30. Phoenix Rädler | 31. Annika Wiemers | 32. Svenja Posenau | 33. Christian Steffens | 34. Gabriele Langhof | 35. Gerda Dors | 36. Heike Kaliga | 37. Peter Eifler | 38. Ingeborg Spilker | 39. Jürgen Klein | 40. Jürgen Kley | 41. Nele Lange | 42. Gerry Sautmann | 43. Detlef Heinrich | 44. Rüdiger König | 45. Hagen Schulz-Thomale | 46. Marcel Heinal | 47. Torsten Hansen | 48. Klaus Gräber | 49. Stefan Judisch | 50. Michelle Ulbl | 51. Erik Viosat | 52. Dimitri Rimbaris | 53. Tobias Becker | 54. David Herberg | 55. Irmgard Tröster | 56. Marian Gabriel Ferlic | 57. Tobias Piontek | 58. Gunter Carloff | 59. Micaela Spanke | 60. Dr. Helmut Krautschneider | 61. Barbara Schössner | 62. Christian Sander | 63. Tino Urban | 64. Stefan Meyer | 65. Christa Elisabeth Dopatka | 66. Falk Petersen | 67. Walter Müller | 68. Heiko Willenberg | 69. Inge-Katharina Popis | 70. Werner Marquardt | 71. Dr. Klaus Hahn | 72. Otto Seidenfad | 73. Norbert Wendt | 74. Erwin Dopatka | 75. Dr. Wolfram Limper | 76. Lothar Walter | 77. Sebastian Petermann | 78. Stephan Wiehe | 79. Marcel Szünstein | 80. Günther van Wasen | 81. Peter Thies | 82. Volker Wonsak | 83. Stefanie Kallhorst | 84. Peter Sander | 85. Gerhard Schupp | 86. Lukas Schmitz-Peiffer | 87. Robert Schiefer | 88. Rolf Keplinger | 89. Friedhelm Röttgen | 90. Peter Knappmann | 91. Carl-Michael Dyckhoff | 92. Andreas Laufer | 93. Gieslind Brodde | 94. Dr. Klaus Höcker | 95. Reiner Surmann | 96. Heiko Schäfer | 97. Gunnar Rütth | 98. Michael Günnewig | 99. Felix Kuhn | 100. Maximilian Giepmann | 101. Dr. Rudolf Eiling | 102. Florian Rothe | 103. Dirk Schröder | 104. Dr. Christian Burisch | 105. Klaus Tornedde | 106. Dr. Stefan Doepp | 107. Dr. Alexander Schulz | 108. Wolf Rainer Wild | 109. Ali Shehatta | 110. Silke Kaulfuß-Klein | 111. Dr. Angelika Sehnert | 112. Eckhardt Maertens | 113. Dr. Klaus Wetter | 114. Ernst Johann Achenbach | 115. Dr. Detlef Weber | 116. Michael Plate | 117. Stefan Berndt | 118. Ali-Esref Arslan | 119. Fabian Mattern | 120. Julia Plate | 121. Nino Nottelmann

Falk Grünebaum

**Per App
auf's
Amt.**



Falk Grünebaum

44 Jahre, Jurist und Personaldezernent, Rüttenscheid
Ratslistenplatz 7

Moderne und bürgerfreundliche Verwaltung

In Essen gibt es zu viele Vorschriften. Wir wollen daher überflüssige Regelungen konsequent abschaffen und alle städtischen Leistungen einer regelmäßigen Aufgabenkritik unterziehen. Unser Ziel ist eine schlanke, aber leistungsstarke Verwaltung als Standortfaktor. Dies erreichen wir durch einen effektiveren Ressourceneinsatz, der sich an konkreten Bedarfen orientiert – vor allem dort, wo sie Bürger und Betriebe am meisten brauchen. Die FDP will eine bürger- und serviceorientierte Verwaltung. Deren Effizienz wird durch eine stärkere interkommunale Kooperation im Ruhrgebiet erhöht.

Wir wollen schnell eine digitalere Stadtverwaltung. Open Government führt zu mehr Transparenz und Teilhabe der Bürger. Eine Bürger-App als Serviceportal vereinfacht Verwaltungsabläufe und baut bürokratische Hürden ab. Aufgrund des demographischen Wandels brauchen wir ein modernes Wissensmanagement und müssen die Ausbildung qualifizierter und motivierter Nachwuchskräfte vorantreiben, um im Wettbewerb die klügsten Köpfe zu gewinnen.

Ihr

Falk Grünebaum

Christian Mertens

26 Jahre, kfm. Angestellter (M.Sc.), Byfang
Ratslistenplatz 8

Digitalisierung ist Zukunftspolitik

Unsere Zukunft ist digital. Daher müssen wir mit moderner Verwaltung, digitaler Bildung und Infrastruktur die Weichen für zukünftige Generationen stellen. Wir sehen Chancen der Digitalisierung in allen Lebensbereichen und setzen uns für ihre kontinuierliche Umsetzung ein.

Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und eine bürgerorientierte Ausweitung von Online-Dienstleistungen der Stadt sollen mit einer Digitalstrategie Eingang in die Vision einer Smart-City Essen finden. Wir setzen uns für die flächendeckende Modernisierung der Schulen ein, denn neueste Multimedia- und IT-Ausstattung sind Basis für modernen Unterricht, der Jugendlichen die Türen zur sich wandelnden Arbeitswelt öffnet.

In der digitalen Vernetzung zwischen Infrastruktur und Verkehrsteilnehmern sehen wir Chancen, mit intelligenten Leitsystemen einen besseren Verkehrsfluss zu erreichen und damit einen Beitrag zur Lebensqualität und sinnvollem Umweltschutz zu leisten.

Ihr

C. Mertens

Christian Mertens

**Internet
und zwar
überall.**



Markus Robusch

**Ehre den
Ehren-
ämtern.**



Markus Robusch

43 Jahre, Polizeibeamter, Schönebeck
Ratslistenplatz 9

Sport und Freizeit in unserer Stadt der Zukunft

Wir werden attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten erhalten und ausbauen, denn diese machen Essen lebenswert. Sport bietet eine wichtige Abwechslung im Alltag, bereitet Freude, dient der Gesundheitsvorsorge und vermittelt Werte wie Fairness oder Akzeptanz von Regeln. Von Vereinen selbst getragene private Sportstätten ergänzen das öffentliche Angebot. Die FDP will aber auch private Investoren verstärkt einladen, in Sportstätten zu investieren und diese zu errichten.

Sportvereine leisten einen wertvollen Beitrag für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die FDP setzt sich für Partnerschaften von Sportvereinen, Schulen, privaten und kommunalen Institutionen ein und schafft damit regionale Bildungsnetzwerke. Wir wollen die Modernisierung des Essener Grugabades vorantreiben mit dem Ziel einer Ganzjahresnutzung, mindestens eines Teils davon. Die FDP spricht sich nach einer positiven Volksbefragung für die Bewerbung der Rhein-Ruhr-Region zur Ausrichtung der Olympischen Spiele 2032 aus.

Ihr

Markus Robusch

Vivian Kühner

27 Jahre, Studentin/Referentin, Kettwig
Ratslistenplatz 10

Für beste und modernste Bildung

Der Bildungsbereich muss dringend einen Qualitätssprung erfahren. Unser Anliegen ist es daher, die Schulen digitaler, moderner und hochwertiger zu machen. Wir wollen die vielfältige Schullandschaft erhalten und ausbauen. Dabei ist uns ein Höchstmaß an individueller Förderung wichtig.

Gleiches gilt ausdrücklich auch für die berufliche Bildung. Insbesondere, weil eine duale Ausbildung wieder an Wert gewinnen und attraktiver werden muss, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Dafür müssen Modelle für eine bessere Verzahnung zwischen Schule und Betrieb gefördert werden. Zudem setzen wir uns für eine Modernisierung der Berufskollegs ein, damit sie vor allem im technischen Bereich mit den Ausbildungsbetrieben mithalten können.

Wir möchten nicht nur beste Voraussetzungen für unsere Schüler schaffen, sondern auch für unsere Studentenschaft. Daher setzen wir uns für ein attraktives Hochschulangebot ein. Nur so können wissenschaftliche Innovationen ermöglicht werden, die die Stadt Essen dringend benötigt.

Ihre

Vivian Kühner

Vivian Kühner

**Modernste
Bildung.**



Freie
Demokraten

FDP

**Essen
kann es
besser.**

Unsere Inhalte und Kandidaten
für den Stadtrat.



Hans-Peter Schönweiß

Essen kann es besser.



Hans-Peter Schönweiß

67 Jahre, Polizeibeamter i. R., Kupferdreh
Ratslistenplatz 1

Stadtentwicklung ist Zukunftsgestaltung

Essen bleibt unter seinen Möglichkeiten. Dies ist dem letzten Städteranking zu entnehmen, in dem Essen stets im unteren Drittel verharrt. Das wollen wir jetzt ändern. Attraktive Wohnquartiere und neue Flächen für Gewerbe und Industrie reduzieren Pendlerströme und schaffen neue Arbeitsplätze. Landwirtschaftlich genutzte Flächen und Naturschutzgebiete gilt es dabei zu erhalten.

Doch Stadtentwicklung ist noch viel mehr. Ein breites kulturelles und gastronomisches Angebot belebt die City und unsere Nebenzentren. Unsere Innenstadt braucht mehr denn je eine Wiederbelebung. Dies erreichen wir durch mehr Sauberkeit und Sicherheit, durch Wohnraumentwicklung und eine Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln, insbesondere mit dem Auto. Wohnortnahe Bildungseinrichtungen sind ebenso wichtige Standortfaktoren wie moderne Sport- und Freizeitangebote.

Wir stehen für eine Politik der Innovationen, der wirtschaftlichen Vernunft und der Bürgernähe.

Ihr
Hans-Peter Schönweiß

Petra Hermann

60 Jahre, Organisationsberaterin, Rüttenscheid
Ratslistenplatz 2

Sozial ist, was Arbeit schafft.

In der Sozialpolitik sind 90% der Leistungen gesetzlich vorgeschrieben, die die Stadt zu finanzieren hat. Die restlichen 10% für freiwillige Leistungen müssen daher gezielt dort ausgegeben werden, wo sie benötigt werden. Es dürfen keine Doppelstrukturen geschaffen werden. Die Angebote sind ferner regelmäßig zu evaluieren. Seniorenpolitik ist sozial bedeutsam, zum Beispiel in den Bereichen Mehrgenerationenhäuser, Seniorenpflegeplan, Barrierearmut oder bei Fortbildungsangeboten zur Digitalisierung. Essen braucht ein Smart-Hospital im Essener Norden als modernes Krankenhaus für die dortige Gesundheitsversorgung.

Gegen Langzeitarbeitslosigkeit lautet unser Motto „Fördern und Fordern“. Wir treten für zielorientierte Qualifizierungs- sowie individuelle Einzelmaßnahmen ein. Rechtlich mögliche Sanktionsmaßnahmen werden wir vollständig ausschöpfen, wenn Leistungsempfänger ihren Pflichten nicht nachkommen. Sozialleistungsmissbrauch wollen wir konsequent aufdecken und ahnden.

Ihre
Petra Hermann

Petra Hermann

Sozial ist, was Arbeit schafft.



Eduard Schreyer

Polizei + Ordnungsamt = Sicherheit



Eduard Schreyer

71 Jahre, Polizeibeamter i. R., Steele
Ratslistenplatz 3

Ohne Sicherheit keine Freiheit

Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit, die Freiheit gibt es nicht umsonst. Stadt und Land stehen in der Pflicht, unsere Bürger zu schützen sowie für öffentliche Sicherheit und Ordnung zu sorgen. Diese Erfahrungen aus der jüngsten Vergangenheit zeigen deutlich, dass der kommunale Ordnungsdienst weiter ausgebaut werden muss.

Wilde Müllberge im öffentlichen Raum und Graffiti-Schmierereien an Gebäuden, Verwahrlosung ganzer Quartiere, Etablierung krimineller Parallelgesellschaften greifen die Fundamente von unserem friedlichen und gedeihlichen Zusammenleben an. Diesen Tendenzen treten wir entschlossen entgegen.

Wir nehmen nicht hin, dass unsere Stadt Hotspot der Clankriminalität geworden ist. Wir wollen verhindern, dass in Essen No-Go-Areas entstehen und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger sinkt. Die enge Zusammenarbeit aller Akteure im Bereich der Sicherheitsbehörden, von Polizei, Zoll, Justiz und zentraler Ausländerbehörde mit dem Ordnungsamt der Stadt hat für uns höchste Priorität.

Ihr
Eduard Schreyer

Martin Weber

44 Jahre, Geschäftsführer, Margarethenhöhe
Ratslistenplatz 4

Eine Stadt im Aufbruch darf nicht im Stau stehenbleiben.

Wir treten für einen fairen Wettbewerb aller Verkehrsträger in unserer Stadt ein, die dazu beitragen, das Mobilitätsbedürfnis der Bürger zu erfüllen. Wir streben daher eine bedarfsgerechte Infrastruktur für die jeweiligen Verkehrsmittel an und lehnen politische Vorgaben für eine ideologische Verkehrswende ab.

Wir respektieren die freie Entscheidung der Bevölkerung für die individuelle Wahl der unterschiedlichen Verkehrsträger. Für uns liegt die Zukunft in einer abgestimmten Angebotsvielfalt moderner Mobilität, die wir in Essen verstärkt ermöglichen wollen.

Vor diesem Hintergrund fordern wir den Weiterbau der A 52, die Modernisierung eines attraktiven ÖPNV und sinnvolle Maßnahmen zum Ausbau des Radverkehrs und dessen Verkehrssicherheit, beispielsweise auf Schulwegen. Hingegen lehnen wir Fahrverbote sowie den Rückbau benötigter Straßen und Parkplätze als unverhältnismäßig ab. Auch neue Mobilität braucht intakte Verkehrswege.

Ihr
Martin Weber

Martin Weber

Unsere Luft vor Staus schützen.



Dr. Karlgeorg Krüger

Steuern runter, Wachstum rauf.



Dr. Karlgeorg Krüger

68 Jahre, Facharzt, Bredeney
Ratslistenplatz 5

Starke Wirtschaft statt hohe Steuern

Essen steckt seit 20 Jahren in einer tiefen Schuldenkrise und braucht daher mehr Haushaltsdisziplin. Allein der städtische Dispokredit beträgt über zwei Mrd. Euro. Die Corona-Krise erhöht die Verschuldung noch massiv. Einnahmen sind aber nicht durch höhere Steuern zu erzielen, da sie Betriebe und Arbeitsplätze vergraulen.

Wirtschaft ist nicht alles, aber alles ist nichts ohne Wirtschaft. Essen muss endlich attraktiver werden für Unternehmen. Die Gewerbesteuer wollen wir daher dauerhaft auf einen Hebesatz von 440 Punkten absenken. Eine Grundsteuererhöhung lehnen wir entschieden ab. Wir fordern eine Halbierung der rund 70 städtischen Betriebe, damit der Steuerzahler weniger Risiken trägt. Unsere Infrastruktur bauen wir aus. All das schafft Standortvertrauen.

Mit diesem Impuls setzt Essen ein klares Zeichen in Richtung Unternehmen, Einzelhandel und Gastronomie sowie für neue Arbeitsplätze, die dann Kaufkraft und Steuern bringen. Unternehmensgründer unterstützen wir. Dazu bringen wir Mut und Entschlossenheit auf.

Ihr
Karlgeorg Krüger

Martin Hollinger

39 Jahre, Projektleiter, Ostviertel
Ratslistenplatz 6

Beste Bildung, Betreuung und Erziehung für unsere Jüngsten

Essen braucht hinsichtlich frühkindlicher Bildungsangebote dringend einen quantitativen wie qualitativen Ausbau: Derzeit fehlen noch immer rund 2.500 Betreuungsplätze. Wir möchten, dass alle Eltern ein bedarfsorientiertes und hochwertiges Betreuungsangebot für ihre Kinder erhalten. Dabei müssen die Betreuungszeiten an unsere moderne Arbeitswelt angepasst werden: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll unter anderem durch flexiblere Öffnungszeiten verbessert werden.

Beim Kitausbau wollen wir neue Wege beschreiten. Durch ein verbessertes Beratungsangebot möchten wir auch kleinere Unternehmen unterstützen, eigene passgenaue Betreuungsangebote zu schaffen.

Wir wollen es jungen Menschen ermöglichen, durch effektive Präventionsangebote unabhängig von ihrer sozialen Herkunft Bildungsaufsteiger zu werden und sich dadurch beste Chancen für einen selbstbestimmten Lebensweg zu erarbeiten. Kinder- und Jugendpolitik ist für uns Zukunftspolitik.

Ihr
Martin Hollinger

Martin Hollinger

Ihre Stimme für mehr Kitas.

